



PFARRBRIEF

November
2023
freiwillige
Spende

DER KATHOLISCHEN PFARREI ST. JOSEF NÖRVENICH

Der Tod ist kein hoffnungsloser Fall.

Margot Käßmann



Foto: Peter Kane

Novemberwege

Ein Weg – vielleicht in einem Park oder auch auf einem Friedhof – im herbstlichen Nebel. Die Bäume und Büsche verlieren ihre Blätter, doch noch ist auch grünes Laub zu sehen. Der Weg verliert sich im Nebel, wohin er führt und wo er vielleicht endet, ist nicht zu erkennen: Novemberweg.

Novemberwege gehören zum Leben. Weil zum Leben auch das Sterben gehört. An diese Wahrheit erinnert im besonderen Maße der November mit seinen Feiertagen: Allerseelen, Volkstrauertag, Totensonntag. Der Besuch auf dem Friedhof, das Verlesen der Namen, der im zu Ende gehenden Jahr Verstorbenen, gehören zu den festen Ritualen dieses Monats. Die, die nicht mehr unter uns sind, stehen noch einmal im Mittelpunkt.

Weil sie noch mitten unter uns sind. Nicht nur in der Erinnerung, nicht nur im Schmerz, nicht nur, weil wir sie vermissen. Heute liest man auf modernen Grabsteinen häufig den Satz: „Die Liebe hört niemals auf.“ Sie ist da über den Tod hinaus. Deshalb sind auch die, die geliebt werden, immer noch unter uns, obwohl wir sie zu Grabe tragen mussten. Doch der christliche Glaube geht weiter, reicht tiefer: Weil Gott uns liebt, hört das Leben niemals auf. Das ist unsere Hoffnung als Christen: Dass der Tod nicht das letzte Wort hat, weil Gott

seinen Sohn aus dem Tod heraus ins Leben zurückgerufen hat – und weil auch wir darauf hoffen dürfen, dass Gott so an uns handelt.

Ich rede von Hoffnung, denn was werden wird, kann kein Mensch wissen. Mein Lebensweg nach meinem „Lebensende“ – und das gilt ja für jeden Menschen – verliert sich im Nebel. Wohin er führt und wo er endet, das kann ich jetzt nicht erkennen. Geliebte Menschen diesen Weg gehen zu lassen, bleibt schwierig – Schmerz und Trauer haben natürlich ihre Berechtigung. Mich selbst eines Tages am Beginn dieses Weges zu sehen, bleibt schwierig – Angst hat seine Berechtigung. Doch stärker als die Angst wünsche ich mir das Vertrauen zu Gott – und darum bitte ich ihn auch.

Novemberwege – ich gehe sie nicht nur im November. Und ich gehe sie auch nicht nur am Lebensende. Auf Novemberwegen bin ich immer wieder unterwegs: Am Beginn eines neuen Lebensabschnittes, nach dem Abschied von etwas oder von jemandem, das oder der (die) mein Leben stark geprägt hat. Auch dann hilft es ungemein, diese Novemberwege im Vertrauen auf Gottes Begleitung zu gehen. Mit dem Vertrauen, zu dem Gott mich einlädt.

Michael Tillmann

Pfarrei St. Josef sagt Danke

Was wären unsere Gottesdienste ohne die Messdienerinnen und Messdiener?

Die Jungen und Mädchen helfen dem Priester oder dem Diakon bei den heiligen Messen und bei anderen Gottesdiensten oder bei Prozessionen. Sie sind immer zu Stelle, ob am Sonntagmorgen oder in den Abendstunden.

Für diesen unermüdlichen Einsatz wollte die Pfarrei St. Josef Danke sagen. Aber nicht nur den jungen Menschen, sondern auch den Eltern, die das Engagement ihrer Kinder unterstützen, indem sie z.B. darauf achten, dass die Kinder rechtzeitig zu den Gottesdiensten kommen.

Am Samstag, den 14.10.2023 waren alle Messdienerinnen und Messdiener unserer Pfarrei sowie deren Eltern und Geschwisterkinder ins Pfarrzentrum nach Nörvenich zu einem Danke-Tag eingeladen.

Bei dieser Veranstaltung standen der Spaß und die Geselligkeit im Vordergrund. Die Gemeindeferentin Ruth Jannes und die Messdienerleitungen aus den einzelnen Dörfern der Pfarrei St. Josef hatten ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet.

Los ging es um 11:00 Uhr mit verschiedenen Kreisspielen. Die 19 Kinder und 14 Erwachsenen, die der Einladung gefolgt waren, lernten sich dabei kennen und es wurde viel zusammen gelacht. Danach gab es eine Mittagspause, in der man sich Grillwürsten und die vom Organisationsteam selbstgemachten Salate schmecken ließ.

Während der ganzen Veranstaltung wurden die Kinder mit Popcorn, Zuckerwatte und Slush Eis verwöhnt, was sehr gut ankam.



Nach dem gemeinsamen Essen konnte man Gesellschaftsspiele zusammenspielen oder Basteln. Dabei zeigte sich, wie kreativ unsere Messdiener und deren Familien sind. Kleine Gläschen wurden mit verschiedenen Washi Tapes (bunten Klebebändern) verziert und in kurzer Zeit entstanden viele tolle Kunstwerke.



Die Farbenvielfalt kam besonders zur Geltung als in der Nörvenicher Kirche in jedem Gläschen ein Teelicht angezündet wurde. Dort versammelten sich alle zum Abschluss des Danketages.



Die Gläschen wurden in Form eines Kreuzes im Altarraum zusammengestellt. Darum bildeten alle einen Halbkreis und man betete gemeinsam das Vaterunser.

Pater Philipp, der auch an der Veranstaltung teilgenommen hatte, stimmte dann zwei Lieder aus seiner afrikanischen Heimat an und alle sangen und klatschten begeistert mit.

So endete gegen 15:00 Uhr der Danketag,
Die Teilnehmer waren sich einig, dass man eine solche Veranstaltung im nächsten Jahr auf jeden Fall wiederholen sollte.

Ein Dankeschön auch an alle, die diesen Tag vorbereitet und durchgeführt haben.

Ursula Belke

Findet die 8 Fehler



Manfred Tophoven / DEIKE



Strahlen der Seele

Die Deutschen tun „es“. Die Franzosen tun „es“. Aber auch Engländer tun „es“, Schweden – alle Menschen. Interessant wird es vor allem, wenn ich von den Orten rede, an denen „es“ getan wird. Manche tun „es“ nur in Schlafzimmern, damit „es“ keiner hört. Andere wiederum lieben „es“ in der Badewanne. Ich kenne Menschen, die machen „es“ am liebsten auf dem WC, auch wenn es noch so eng dort ist, oder auch im Garten. Wo auch immer „es“ getan wird, es macht meist sehr viel Spaß. Wovon ich die ganze Zeit rede, ist ja wohl klar: Ich rede vom ... Singen. Singen ist eine alte, gott-gegebene elementare, vitale Gebärde – dem Sprechen weit vorgeordnet. Die Bibel ist voll mit Psalmen. Und die sind nichts anderes als Lieder, in denen nachgedacht wird über das Verhältnis Gott – Mensch, in denen zentralen Gefühlen wie Liebe, Hass, Enttäuschung oder Lebensfreude Ausdruck gegeben wird – und in welch wunderbaren Bildern.

Wenn wir singen, können wir unserem Schöpfer viel

näher sein, als wir es uns je vorzustellen vermögen. Singen – nach Herzenslust: Choräle, Gospels, Spirituals, von mir aus auch ein schönes Volkslied, den neuesten Hit – oder ein schönes Kirchenlied. Auf jeden Fall: Selber singen. Denn es erfreut Gott, unseren Schöpfer. Selber singen das ist und bleibt das Strahlen der Seele. Und dieses Strahlen wird begeistern, wird mitreißen – natürlich auch in der Badewanne, auch auf dem Klo, aber noch mehr in der Kirche oder gemeinsam in einem Chor.



Mittwoch, 01. November 2023

Allerheiligen

Nörvenich	10.30h	HI. Messe
St. Josef	15.00h	Gräbersegnung
FREITAG	03.11.	
Frauwüllesheim	18.30h	HI. Messe
SAMSTAG	04.11.	
Hochkirchen	17.00h	HI. Messe

Sonntag, 05. November 2023

31. Sonntag im Jahreskreis

Eschweiler ü.F.	09.00h	HI. Messe
Nörvenich	10.30h	HI. Messe
DIENSTAG	07.11.	
Rath	18.30h	HI. Messe
DONNERSTAG	09.11.	
Hochkirchen	19.00h	Abendgebet der Firmlinge an den Stolpersteinen und am Denkmal
FREITAG	10.11.	
Frauwüllesheim	18.30h	HI. Messe entfällt
SAMSTAG	11.11.	
Rath	15.30h	Taufen
Binsfeld	17.00h	HI. Messe
Vettweiß	18.30h	Firmmesse für die GdG

Sonntag, 12. November 2023

32. Sonntag im Jahreskreis

Wissersheim	09.00h	HI. Messe
Nörvenich	10.30h	HI. Messe
MONTAG	13.11.	
Dorweiler	18.30h	HI. Messe
DIENSTAG	14.11.	
Rath	18.30h	HI. Messe
FREITAG	17.11.	
Frauwüllesheim	18.30h	HI. Messe
SAMSTAG	18.11.	
Hochkirchen	17.00h	HI. Messe

Sonntag, 19. November 2023

33. Sonntag im Jahreskreis

-Kollekte für die Diaspora-

Eschweiler ü.F.	09.00h	HI. Messe
-----------------	--------	-----------

Wissersheim	09.00h	Wort-Gottes-Feier
Nörvenich	10.30h	Hl. Messe
DIENSTAG	21.11.	
Rath	18.30h	Hl. Messe
MITTWOCH	22.11.	
Nörvenich	15.00h	Hl. Messe im Altenheim Maria Hilf
FREITAG	24.11.	
Frauwüllesheim	18.30h	Hl. Messe
SAMSTAG	25.11.	
Binsfeld	17.00h	Hl. Messe
Sonntag, 26. November 2023		
Christkönigssonntag		
Wissersheim	09.00h	Hl. Messe
Nörvenich	10.30h	Hl. Messe
MONTAG	27.11.	
Poll	18.30h	Hl. Messe
DIENSTAG	28.11.	
Rath	18.30h	Hl. Messe entfällt
FREITAG	01.12.	
Frauwüllesheim	18.30h	Hl. Messe entfällt
SAMSTAG	02.12.	
Rath	17.00h	Hl. Messe
Sonntag, 03. Dezember 2023		
1. Adventssonntag		
Frauwüllesheim	09.00h	Hl. Messe
Nörvenich	10.30h	Hl. Messe

Bibelwort: **Matthäus 5,1-12a**

AUSGELEGT!

Selig seid ihr, wenn man euch schmäht und verfolgt und alles Böse über euch redet um meinetwillen.

In einem sehr schönen Cartoon von Thomas Pläßmann trägt der Priester in seiner Predigt den Satz vor: „... sieht sich der Glaubende immer wieder mit neuen Fragen konfrontiert ...“, und ein Gottesdienstbesucher zeigt spontan auf und sagt: „Was muss denn bitte eigentlich noch passieren, damit du austrittst, so zum Beispiel!“ Zum Schmunzeln, und gleichzeitig bittere Wahrheit. Sich heute als Mitglied der Kirche „zu outen“, verlangt manchmal – und immer öfter –

Widerstandskraft. Die Bereitschaft, mindestens Unverständnis, schlimmer Schmähungen zu ertragen. Und auch zu ertragen, dass die Kirche – die ja Heimat ist und an der das Herz hängt – zu Recht heftig kritisiert wird. Bilder von Hausdurchsuchungen zu ertragen und immer wieder neue Berichte über widerlichste Verbrechen, die an Kindern verübt wurden. (Wobei: das eigene Leiden daran ist natürlich nichts gegen das Leiden der Betroffenen). Selig seid ihr, wenn ihr das ertragt und dabeibleibt. Und sei es darum, die geliebte Kirche nicht den Tätern, den Vertuschern, den Beschwichtigenden und den Desinteressierten zu überlassen.

Michael Tillmann

In der katholischen Pfarrei St. Josef haben ihr Leben vollendet:

- Annemarie Berger
- Blandina Huppertz
- Marianne Weiler
- Sascha Sinzenich
- Gertrud Hedwig Path
- Ulrich Riegel

Unsere Heimat aber ist im Himmel.
Von dorthier erwarten wir
Jesus Christus, den Herrn, als Retter,
der unseren armseligen Leib verwandeln wird
in die Gestalt seines verherrlichten Leibes.

(Philipper 13,20)



Trauercafé

Das Trauercafé Nideggen bietet einen Austausch an für alle, die einen Verlust erlitten haben und in dieser Situation Unterstützung suchen.

Am Samstag, dem **11. November** findet das Trauercafé in der Zeit von 10 bis 12 Uhr statt. Es handelt sich um ein offenes Angebot für Trauernde.

Hier bietet sich Ihnen die Möglichkeit, im vertrauten Rahmen über Ihren Verlust zu sprechen.

Der Veranstaltungsort ist das Pfarrheim in der Kirchgasse 6 in 52385 Nideggen. Telefon 0178 9813452

Sie sind herzlich willkommen!

Weitere Informationen erhalten Sie unter <https://www.hospiz-rureifel.de>

Allerheiligen-Andacht

Dienstag, den 1.11.2023 um 16:30 Uhr

St. Antonius Kirche Alt-Oberbohlheim

mit anschließender Gräbersegnung

Wir beten für unsere Verstorbenen und wir beten für eine Welt, die in Frieden und Gerechtigkeit die Schöpfung achtet und das wir gemeinsam die Erde behandeln als ein Haus des Friedens für alle Lebewesen, eine Welt, die die Früchte aller Arbeit und die Ressourcen dieser Erde allen Menschen zu Teil werden lässt und dass jeder Krieg und jede Gewalt sich in Frieden verwandelt.

Abendgebet

Mittwoch, den 9.11.2023 um 19:00 Uhr

Nörvenich- Hochkirchen am Denkmal

für die vermissten und ermordeten jüdischen Bewohner

Gemeinsam für den Frieden beten.

Alle Menschen guten Willens unabhängig ihrer Herkunft, Religion und Nationalität sind zu diesem interreligiösen Friedensgebet eingeladen.

Wir erinnern an die Opfer der Judenverfolgung im 3. Reich und an die Jugendlichen die dem Regime des Nationalsozialismus Widerstand geleistet haben

Wir beten für eine Welt, die in Frieden und Gerechtigkeit die Schöpfung achtet und das wir gemeinsam die Erde behandeln als ein Haus des Friedens für alle Lebewesen, eine Welt, die die Früchte aller Arbeit und die Ressourcen dieser Erde allen Menschen zu Teil werden lässt und dass jeder Krieg und jede Gewalt sich in Frieden verwandelt.

We allways pray together: Please give Peace a chance!



„Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“, sagt Jesus im Matthäusevangelium (Kapitel 25) zu Menschen, die sich für ärmere Mitmenschen eingesetzt haben. Er macht damit deutlich, dass die, die ihren Nächsten lieben, zugleich Gott lieben. Das Gleiche hat vor über 1.500 Jahren der heilige Martin erlebt. Er war ein römischer Soldat. An einem sehr kalten Winterabend begegnete ihm ein frierender Bettler, und Martin zögerte nicht lange: Er griff zu seinem Schwert, teilte seinen Soldatenmantel und schenkte eine Hälfte dem Bettler, damit er

sich wärmen konnte. In der folgenden Nacht erschien dem Martin Jesus in einem Traum, und Jesus trug den halben Mantel, den Martin dem Bettler geschenkt hatte: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ Ein wichtiger Gedanke, den ich mir immer wieder in Erinnerung rufen möchte, wenn ich Menschen sehe, denen es schlecht geht. Denn – so sagt es Jesus in dem gleichen Text – es gilt auch: Was ich einem armen Menschen nicht Gutes getan haben, das habe ich auch Gott nicht getan.



Fantastische Welt der Bibel

Ihr habt vielleicht schon mal von David gehört: Der war König in Israel vor etwa 3.000 Jahren und ein Vorfahr von Jesus. Israel ist das Land, in dem Jesus gelebt hat.

Als David noch ein Kind war, wurde Israel von einem anderen Volk überfallen, die hießen Philister. Der stärkste Krieger der Philister war der Riese Goliath, der sich über die Israeliten lustig machte, die Angst vor ihm hatten. Als sich die beiden Armeen gegenüberstanden, kam auch David zur Armee Israels,

um seinen Brüdern, die Soldaten waren, Brot und Käse zu bringen. Da hörte David, wie sich Goliath über die Israeliten und über ihren Gott lustig machten. Das ärgerte David so sehr, dass er gegen Goliath kämpfen wollte. Der kleine Hirtenjunge David gegen den Riesen Goliath. Was für ein Wahnsinn. Die Israeliten wollten David zurückhalten, doch dieser ließ sich nicht davon abbringen. Er vertraute darauf, dass Gott ihn auch gegen den Riesen beschützen würde. Er nahm seine Steinschleuder und ein paar

Steine und trat dem Riesen gegenüber. Der nahm David nicht ernst. Doch David schleuderte einen Stein direkt gegen den Kopf Goliaths, so dass er zusammenbrach. Ohne ihren Riesen wurden die Philister dann von den Israeliten aus ihrem Land vertrieben.



Lösung: Der gesuchte Stein befindet sich am Fuß des Hügels, auf dem Goliath steht.

Andrea Waghubinger

Sternsinger-Infotag

der Pfarrei St. Josef, Nörvenich

Samstag, 18.11.2023

09:00 - 11:00 Uhr (1. Gruppe)

oder

12:00 - 14:00 Uhr (2. Gruppe)

im Pfarrzentrum in
Nörvenich, Hirtstraße 10



**Lasst uns als Sternsinger
die Welt verändern!**

Erfahre alles über die Sternsinger-Aktion 2024:

**Gemeinsam für unsere Erde -
in Amazonien und weltweit**

Eine vorherige Anmeldung im Pfarrbüro ist erforderlich.
Bitte mitteilen, in welcher Gruppe Du mitarbeiten möchtest.
Pro Gruppe können max. 20 Personen teilnehmen. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Tel. 02426-902651



Vorlesetag

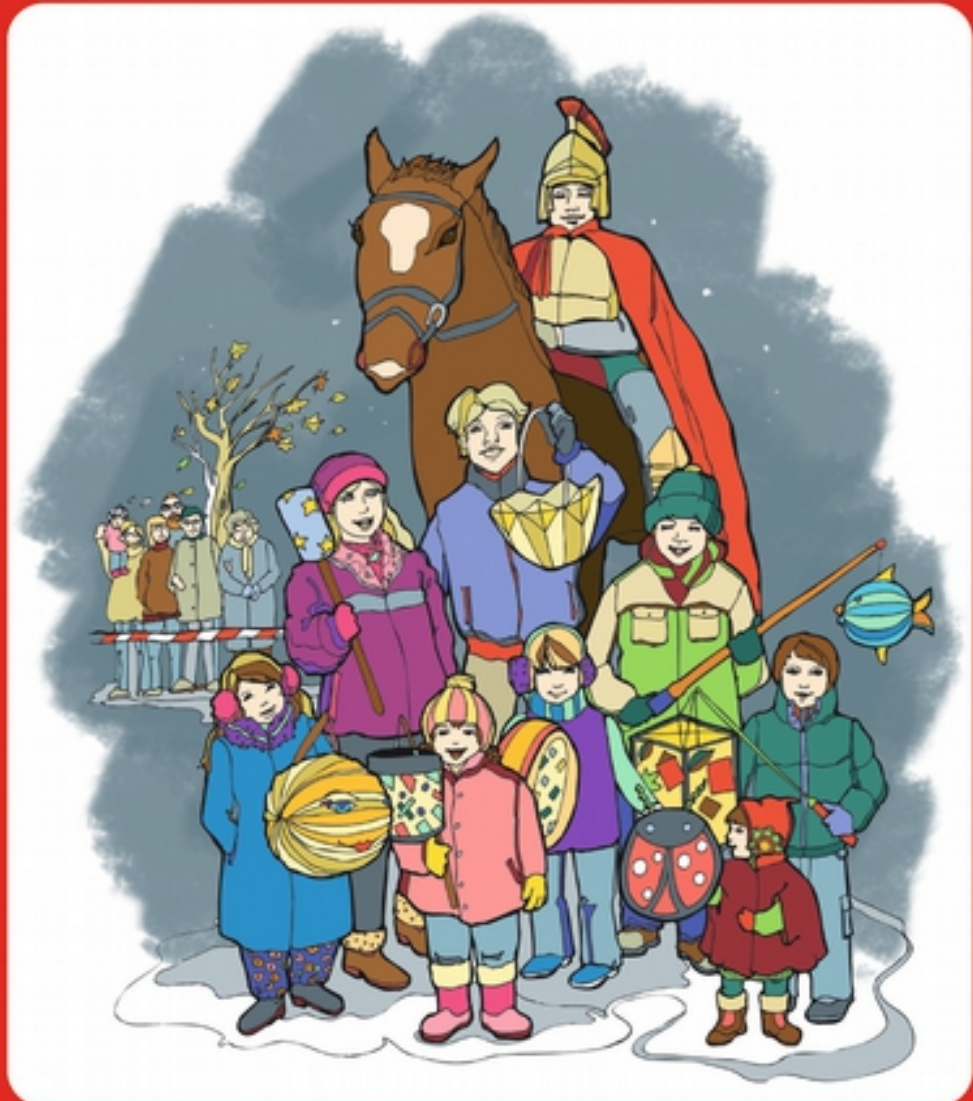
**Freitag, den 17.11.2023 um 15:00 Uhr
Im neuen Pfarrzentrum St. Josef, Nörvenich, Hirtstr.**

Vorlesen verbindet

Alle Kinder unabhängig ihrer Herkunft, Religion und Nationalität sind zu diesem Vorlesetag eingeladen.

Martina Skwara

Der heilige Martin will uns für die Nächstenliebe gewinnen, deshalb sollen wir mit ihm gehen, ihm nachgehen, seinem Beispiel folgen. So kommt Licht in die Welt und menschliche Wärme. So wird es heller – für uns selber und für andere. So beginnt das Reich Gottes erlebbar zu werden.



Familiengottesdienst

in der Pfarrei St. Josef, Nörvenich



Bald ist Nikolausabend da

**Samstag, 02.12.2023, um 17:00 Uhr
in der Kirche in Nörvenich**

**Während des Gottesdienstes erwarten
wir einen besonderen Gast.**

Das Vorbereitungsteam der Familiengottesdienste





Mit den Augen Martins wirtschaften

Bulle und Bär als Symbole der Börse oder Martin und der Bettler als Symbole des Teilens und der Nächstenliebe: Was sind die Leitlinien ethischen Wirtschaftens? Das Geld oder der Mensch? Sicherlich eine sehr plakative Frage; und die Gegensätze sind nicht so schwarz-weiß wie Grafik und Frage das nahelegen. Nur Unternehmen, die erfolgreich sind, können auch Menschen einstellen und ihnen ein Auskommen ermöglichen. Dage-

gen verlieren Menschen ihren Arbeitsplatz, wenn Unternehmen kein Geld verdienen und Pleite gehen. Doch auch für erfolgreiche Unternehmen sollte es neben dem Gelderwerb humane Prinzipien geben, und gibt es in der sozialen Marktwirtschaft auch. Doch nicht weltweit.

In seinem Apostolischen Schreiben „Evangelii Gaudium“ aus dem Jahr 2013 klagt Papst Franziskus mit drastischen Worten eine Wirtschaft an, die Menschen ausgrenzt und wie Müll behandelt:

„Diese Wirtschaft tötet“. Gilt

diese Kritik auch für unser eigenes Wirtschaftshandeln und wenn ja, wann? Weiter führt der Papst aus, dass die Wirtschaft – um sie gerechter zu machen – aus der Perspektive der Würde jedes Menschen und des Gemeinwohls gestaltet werden muss. Oder anders gesagt: Mit den Augen des heiligen Martin. Denn es reicht nicht, „auf die blinden Kräfte und die unsichtbare Hand des Marktes zu vertrauen“, warnt der Papst mit Blick auf die immer größer werdende Schere zwischen Arm und Reich.



Segnung einer Wohnung oder eines Hauses

Jesus sagte: Wer meine Worte hört und danach handelt, ist wie ein kluger Mann, der sein Haus auf einen Fels baute. Als nun ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es nicht ein; denn es war auf einem Fels gebaut. Mt. 7, 24-25

Jesus gebot seinen Jüngern, beim Betreten eines Hauses diesem und seinen Bewohnern den Frieden zu Wünschen. (Lk 10,5)

Die Segnung einer neuen Wohnung oder eines neuen Hauses, oder die Segnung von Wohnungen und Häusern beim Einzug, entspricht diesem Auftrag Jesu und einer guten christlichen Sitte.

Das Haus oder die Wohnung sind Symbole der himmlischen Wohnung. Wenn ein Haus oder eine Wohnung gesegnet wird, wünschen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen dieser Segensfeier Frieden für alle Bewohner und Gäste.

Das Kreuz Jesus Christus am oder im Eingang segnet den Ankommenden und Gehenden mit der Zusage unseres Gottes:

Heute ist in diesem Haus Heil widerfahren. Der Friede unseres Herr Jesus Christus möge auf den Gästen und Bewohnern ruhen.

In vielen Ortsteilen von Nörvenich entstehen zurzeit neue Häuser und Wohnungen oder andere werden neu bezogen.

Wer sich den Segen Gottes beim Einzug oder Richtfest wünscht melde sich bei Diakon Martin Schlicht: 02426-9595805 oder im Pfarrbüro.

Wir als Pfarre St. Josef Nörvenich vereinbaren gerne einen Termin für eine Segensfeier.

Diakon Martin Schlicht



Diakonie und Caritas

Diakon Martin Schlicht

Büro: Steinfelderhof 3, 52388 Nörvenich-Hochkirchen

Adresse: Hirtstr. 3, 52388 Nörvenich

Telefon: 02426-959580

Caritassprechstunde GdG Nörvenich/Vettweiß: nach Vereinbarung

Seelsorgliche Angebote:

- Segensfeier zu Hause zu familiären Anlässen
- Segensfeier zum Richtfest bei Häusern oder anderen Gebäuden
- Haussegnung bei Einzug
- Segnung einer Wohnung bei Einzug
- Krankenbesuche nach Vereinbarung
- Krankenkommunion, Sterbebegleitung, Trauerbegleitung nach Vereinbarung
- **Seelsorge in besonderen Notlagen als Sorforthilfe: 0176-32639073 !!!**
- Gespräche nach Vereinbarung
- Vermittlung von Caritas-Hausbesuche zu Geburtstagen, Jubiläen und anderen Anlässen auf Anfrage
- Seelsorge für Flüchtlinge, Migranten und Asylbewerber
- Sozialdiakonische Hilfeleistung im Netzwerk Caritas und Diakonie (ev. Gemeinde), sowie der Gemeinde und des Kreises
- Seelsorge für Freiwillige und Ehrenamtliche der Flüchtlingshilfe, Seniorenarbeit, der Caritasarbeit u.a.
- Gebetsangebote Zuhause auf Anfrage



Heute bei Dir:

Jesus Christus im Heiligen Sakrament

Krankenkommunion Zuhause

Ich möchte Ihnen gerne Zuhause die Krankenkommunion anempfehlen und ermöglichen.

Ich freue mich Sie zu besuchen oder ein Gemeindemitglied, das sie vor Ort besucht, vermitteln zu dürfen.

Anmeldung:

Diakon Martin Schlicht:

Tel. 02426 – 9595805 oder martin.schlicht@bistum-aachen.de

Oder Sie senden das folgende Anmeldeschreiben dem Pfarrbüro St. Josef, Hirtstr. 3, 52388 Nörvenich zu oder werfen ihn dort ein.

Anmeldung zur Krankenkommunion

Name: _____

Adresse: _____

Termin: _____ **Telefonnummer:** _____

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Daten im Pfarrbüro archiviert werden und an die Kommunionhelfer vor Ort weitergegeben werden dürfen.

Ort, Datum

Unterschrift

Das Pastoralteam der GdG Nörvenich –Vettweiß

Pfarrer Gerd Kraus	✉ st.gereon@gmx.de	☎ 02424 / 7106
Pater Philip Ochoche Ojibo Cssp	✉ ojibophilipcssp@yahoo.com	☎ 0176 / 81368936
Pater Otto Wagner SSS		☎ 02421 / 3065315
Diakon Martin Schlicht	✉ martin.schlicht@bistum-aachen.de	☎ 0176 / 32639073

Gemeindereferentin und Präventionsfachkraft

Ruth Jannes	✉ r.jannes@gmx.de	☎ 0151 / 16566159
--------------------	-------------------	-------------------

Sollte niemand erreichbar sein, wenden Sie sich bitte an: **Priesternotruf** ☎02421 / 5990

Pfarrbüros der GdG Nörvenich - Vettweiß

Messbestellungen, Anmeldungen, Bescheinigungen usw.

Pfarrbüro St. Josef

Hirtstr 3, 52388 Nörvenich

☎ 02426 / 902651

Fax: 02426 / 902659

E-Mail: pfarrbuero@st-josef-noervenich.de

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag

10:00 – 12:00 Uhr (Frau Ulrike Hurtz)

Dienstag

15.00 – 17.00 Uhr (Frau Christel Hucklenbroich)

Mittwoch Ruhetag

Pfarrbüro St. Marien

Im Tal 7, 52391 Vettweiß

☎ 02424 / 7106

Fax: 02424 / 1094

E-Mail: st.marien.joentgen@web.de

Dienstag und Donnerstag

9:00 – 12:00 Uhr (Frau Hiltrud Jöntgen)

Montag, Mittwoch u. Freitag Ruhetag

Kirchengemeindeverband Nörvenich-Vettweiß

Verwaltung der Pfarrei St. Josef

Finanzplanung, Controlling, Liegenschaften, Reparaturen, Personal usw.

Koordinator Ralf Fackeldey - Hirtstr 3 – 52388 Nörvenich

Sprechstunden: Nur nach vorheriger telefonischer Vereinbarung

☎ 02426 / 4054

Fax: 02426 / 902659

E-Mail: verwaltung@st-josef-noervenich.de

Sonstige Einrichtungen und Ansprechpartner/innen

Caritas Alten- und Pflegezentrum Maria Hilf

☎ 02426 / 94090

Kath. Kindertagesstätte St. Medardus

Frau Geuenich

☎ 02426 / 6712

Telefonseelsorge (rund um die Uhr, anonym, vertraulich, kostenfrei) ☎ 0800 / 1110111

Notfall-Chat..unter 25 J. <https://www.caritas.de/hilfeundberatung/onlineberatung/u25>

Die Pfarreien der GDG im Internet

www.st-josef-noervenich.de oder www.st-marien-vettweiss.de

IMPRESSUM

Der Pfarrbrief erscheint zum Monatsende. **Nächster Redaktionsschluss** ist der 15.11.2023.

Herausgeber: **Pfarrer Gerd Kraus, Pfarrei St. Josef**

Kontakt Redaktion: Klaus-Dieter Wolff

E-Mail Redaktion: klaus-dieter.wolff@web.de